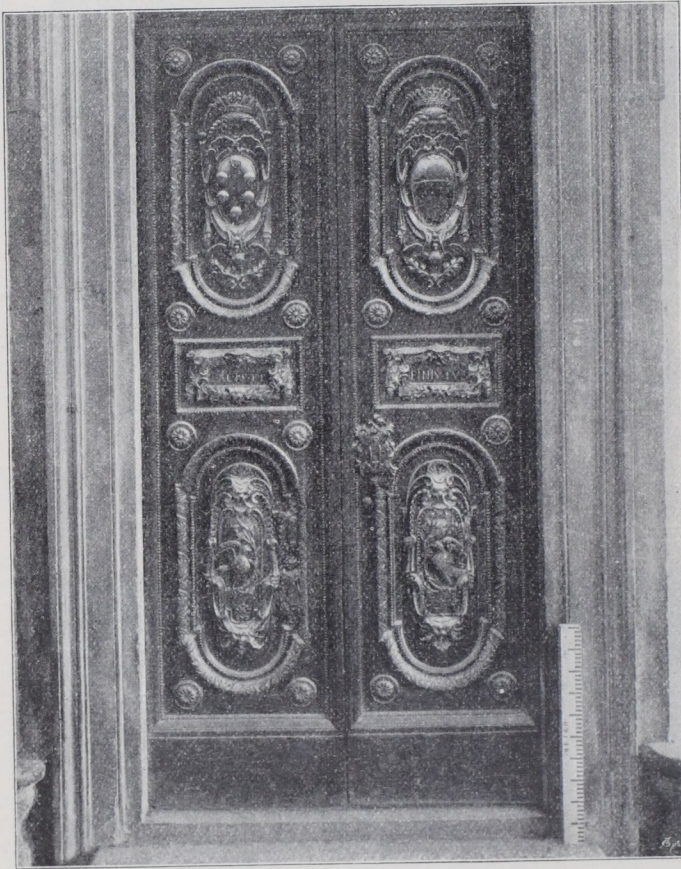


Thüren befinden sich z. B. am Dome zu Parma¹⁰⁵), an der Capelle *dei Pazzi* zu Florenz¹⁰⁶), an den Palästen *Rucellai* und *Gondi* zu Florenz, an der Thür zum Cambio in Perugia, am Baptisterium zu Parma u. f. w. Diese Theilung, die schon die alten Bronze-Thüren von San Zeno zu Verona aufweisen, ist in Italien jedenfalls lange vor der Renaissance-Zeit typisch gewesen; denn an der früher erwähnten Thür von Sta. Croce in Florenz tragen die Rosetten einen völlig romanischen Charakter.

Von hervorragender Schönheit des Ornamentes ist die Bibliotheksthür der Abtei von Monte Oliveto Maggiore bei Siena, welche, in Nufsbaumholz ausgeführt, dem berühmten *Fra Giovanni da Verona* (1469 bis 1537) zu-

Fig. 272.



Eingangsthür an den Uffizien zu Florenz.

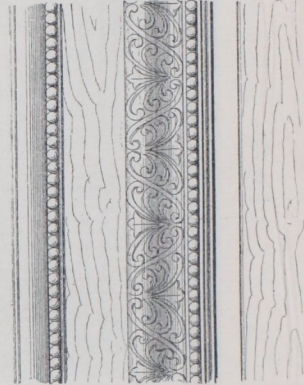
geschrieben wird (Fig. 270). Die sechs oblongen Felder sind mit reichem, vollendet schönem Schnitzwerk bedeckt, fämmtlich verschieden mit Ausnahme der beiden untersten Felder, welche gleich sind. Fast dieselbe Thür, jedoch nicht in gleicher Vollendung des Ornamentes, befindet sich im Rathssaale des *Palazzo comunale* zu Monte San Savino. Hier sind jedoch auch die Verzierungen der beiden untersten Felder verschieden ausgebildet.

Vielleicht das Höchste in dieser Gattung, sagt *Burchhardt*¹⁰⁷), sind die geschnitzten Thüren der vaticanischen Loggien mit den Wappen *Clemens VII.* und großen Löwenköpfen in Rundfeldern in der Mitte (Fig. 271), gleichfalls aus dem XVI. Jahrhundert.

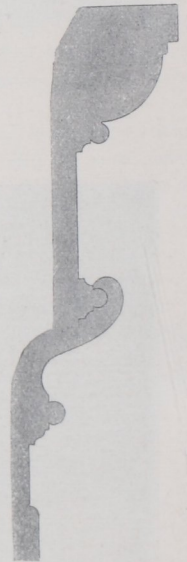
¹⁰⁵) Siehe: Baugwks.-Ztg. 1881, S. 152.

¹⁰⁶) Siehe: REDTENBACHER, a. a. O., Taf. 2.

¹⁰⁷) In: Geschichte der Renaissance in Italien. Stuttgart 1868. S. 260.

Fig. 273¹⁰⁴).

1/8 n. Gr.

Fig. 274¹⁰⁴).

1/4 n. Gr.